

Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro 1.

Mittwoch 5. Januar

1849.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Teinach.

(Haus- und Scheuer-Verkauf).

Dem Johannes Schwemmler, Bäcker dahier, wird seine an der Salwer Straße stehende einstöckige Behausung, so wie seine hinter dieser Behausung stehende zweistöckige Scheuer am

Dienstag den 30. Jan. 1849

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich zum zweiten Verkauf kommen.

Den 23. Dez. 1848.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

Dittus, A. B.

Oberkollbach.

Oberamts Neuenbürg.

Die Sägmühltheilhaber dahier haben sich entschlossen ihre in gutem Stande befindliche Sägmühle, die an dem sogenannten Rehlbach nahe am Ort Oberkollbach liegt, auf 3 Jahre in Pacht zu geben. Die Verhandlung geschieht am

19. Januar d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Hirsch zu Oberkollbach.

Verpachteliebhaber haben sich am bestimmten Tage einzufinden und mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die weiteren Bedingungen werden am Tag der Verhandlung besprochen.

Aus Auftrag:

Gemeinderath Kusterer.

Teinach.

Der in Nro. 104 dieses Blattes

näher beschriebene Liegenschaftsverkauf des Gottlieb Kusterer wird bis auf Weiteres zurückgenommen.

Den 21. Dez. 1848.

Schultheiß A. B. Dittus.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Ausruf).

In der Concursache des Ulrich Braun, Tagelohners von Lugenhardt, wird die Liquidationsverhandlung

Montag den 29. Jan. 1849

von Vormittags 9 Uhr an

auf dem Rathhause zu Sonnenhardt vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung, hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 23. Dez. 1848.

R. Oberamtsgericht

Ebenzberger.

Oberamtsgerichtsbezirks Nagold.

Gompelscheuer.

Gemeinde Enzthal.

In der Concursache des Karl Kusterer, Müllers und Lammwirths zu Gompelscheuer, Gemeinde Enzthal, wird das zur Masse gehörige im besten baulichen Zustande befindliche schöne Anwesen, bestehend in:

einem neuerbauten dreistöckigen Wohnhaus, mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, die Mühle zum Lamm und zugleich das Gasthaus zum Lamm.

Einer großen Scheuer neben dem Haus, einem Waschhaus mit eingerichteter Mezig, 6fachem Schweinstall, einem großen Keller,

und

6 Morgen $3\frac{1}{2}$ Brst. 29 Acker. Garten, Wiesen und Ackerfeld.

Am

15. Januar 1849

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer — dem Gasthaus zum Hirsch — zu Enzthal, zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Auf demselben ruht außer einer geringen Gesallabgabe und der Steuer durchaus keine weitere Last, und es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß nicht ein thätiger Mann mit einigem Vermögen sein anständiges Fortkommen hierauf findet.

Die Verkaufsgegenstände sind gemeinderäthlich zu 5100 fl. geschätzt, und können die näheren Verkaufsbedingungen auf Verlangen sogleich mitgetheilt werden.

Fremde unbekante Käufer haben sich vor dem Verkaufsakt über Pöndikat und Vermögen durch obrigkeitliche Zeugnisse vor der Verkaufscommission auszuweisen.

Den 5. Dez. 1848.

Gemeinderath.

Neuweiler.

(Fahrrath-Verkauf).

Aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Johann Georg Schauble dahier wird am

Montag den 8. Jan. 1849

von Morgens 8 Uhr an

in dessen Wohnhaus folgende Fahrniß im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft; hierbei kommt vor: 1 silberner Ring, Bucher, Weibkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Möstsaß und allerlei Hausrath.

aber — o Wunder! — bis der
Botte von Calw zurückkam — hatte
sich die Krankheit gelegt und Mut-
ter und Kind waren gesund!

Calw.

Die Stadtlaternen anzuzünden,
Daß man des Nachts die Wege finden,
Und sichern Trittes gehen kann,
Nun ich bei Sturm und Regen springen,
Daß meine Lampen helle brennen,
Und helle leuchten Jedermann.

So hab ich's nun ein Jahr versehen —
Zum Dank wird es mir nicht gehen,
Als wie dem Blaschier Robert Blum —
Nein! Nein! ich nehme ganz bescheiden,
Ein kleines Trinkgeld an mit Freuden,
Vom lieben Calwer Publikum.

Den 3. Januar 1849.

Leopold Feldweg d. J.

Geschichte vom Jahr 1648.

Ein Pfarrer und ein Förster saßen,
In dem Acker an dem Tisch
Eine brotne Gans sie aßen,
Doch es fehlte noch an Fisch.

Der Försters Hund dem wurde's mol' übel,
Unten Dank bei diesem Ochsen
Zerschöpf drei Hunde wie drei Zwiebel,
Fahren ihm auf einmal naus.

Er wird denkt hau, so ihr Herr,
Stirbt an wa zum Nachsch,
Es fehlt euch net, so thut euch's Schönera
Doch wo, jeder was es ist.

Das Ding hat a Panerle g'fah
Schüttelt's Kopfle rum und num,
Will a mol den Pfarrer lehra
Was der Panus g'arlieben schon.

Grß Korinther's funst Kapitel,
Wers der eilste wo man find,
Was fur Lehren und fur Tittel
Dorten anzutreffen sind. —

Allgemeine Chronik.

Baiern, wo das vor Kurzem noch
Nämögliche wieder sehr möglich ist,

tritt mit der Ministerkrisis in's neue
Jahr. Herr von Schenk soll das
Ministerium ausgeschlagen und,
wenn's gut geht, Professor Edel,
jetzt in Frankfurt, die meiste Aus-
sicht haben, in das Ministerium ein-
zutreten. Jedenfalls muß sich die
Krisis bald entscheiden, da die Ein-
berufung der Kammer täglich erwar-
tet wird. Auch für Baiern wird
das neue Jahr und schon dessen
Anfang sehr wichtig werden. — Auch
in Neapel hat das ganze Ministe-
rium abgedankt.

Auch für Preußen wie für ganz
Deutschland wird das Jahr 49 ein
Jahr großer Entscheidung. Schon
beginnen dort im ganzen Reiche die
Wahlbewegungen für den schon im
Februar beginnenden Reichstag und
die Wahlen sind nie so wichtig gewe-
sen. Es knüpft sich daran die An-
nahme oder Verwerfung der gegebe-
nen Verfassung. Die Frage ist
jetzt: Annehmen, ablehnen oder ab-
ändern.

Wenn der jetzige Reichstag in
Kremsier nicht wieder verdrückt, was
der Ausschuß Treffliches geihan
hat, so darf sich Oesterreich seiner
Grundrechte freuen. Sie sind im
Weentlichen den deutschen gleich
und gehen in einzelnen Dingen noch
weiter. Sogleich der erste Para-
graph stellt als leitenden Grundtag
an die Spitze: Alle Staatsgewalten
gehen vom Volke aus und werden
auf die in der Konstitution festgesetzte
Weise ausgeübt.

Mein Neujahrswunsch für Geistesranke.

Hoch sprudelt heut in jedem Kreise

Rein, plump, rund, eckig, stumpf und
Auf tausendfach verschiedene Weise
In lust'gen Wünschen Witz auf Witz,
Mir scheint indeß das Grinste, Wahre,
Wohl auch noch einige Molme werth. —
Dum meine Deutsche Bürger! hört
Auch meinen Wunsch zum neuen Jahre.

An Philosophen.

Was tief gedacht und hoch studirt,
Von Gott und Seele, Zeit und Raum,
Ihr Philosophen demonstirt,
Versteht von Tausend Eines kaum.
Wir leiden drum am Geistes-Staate
Trotz eurer Gelehrsamkeit,
Denn leider! fehlt auch Deutlichkeit;
— Die wünsch' ich euch zum neuen Jahre.

An Juristen.

Wer wird, Juristen! euch nicht schätzen?
Ihr tragt ja des Justinian
Kameeles-Lasten von Gesetzen —
Gilt den Strick und Brunnemann,
Setzt das Verworrenste in's Klare.
— Doch, manchem Urtheil, das ihr
sprecht,
Fehl's oft an einem nur am — — Recht
Das wünsch' ich euch zum neuen Jahre.

An Pfaffen.

Wahr ist's, ihr Kanzelredner lehret
Und zwar mit vieler Salbung dort,
Was zu dem Christenthum gehöret,
Aus der Vernunft und Gottes Wort.
Doch dünkt mir, daß das göttlich Wahre
Noch tiefer in das Herz sich grabt,
Wenn ihr ein christlich Beispiel gäbt.
Das wünsch' ich euch zum neuen Jahre.

An Reaktionäre

Ihr, die mit Eitlem, was das Leben
Nur Reizendes in sich enthält,
Was es verschönern mag und heben,
Vor Tausende das Glück gestellt;
Sorget Reiche! daß man nie erfahre,
Schlecht sel's bei allem eurem Geld
Mit eurem Kopf und Herz bestellt. — —
Das wünsch' ich euch zum neuen Jahre.

An Höflinge.

Die ihr im Saal und Kabinette
So nah an unsern Fürsten steht,
Zeigt, daß mit feinsten Stilette

